

Danksagung

Für das Verfassen einer Dissertation verbringt man viel Zeit im stillen Kämmerlein. Das Entstehen dieses Buches wäre aber nicht möglich gewesen, hätte es neben der Stille nicht auch vielfältige und lebendige Räume für Austausch gegeben. Ich bedanke mich bei meinen Gesprächspartner*innen und Wegbegleiter*innen der letzten Jahre. Auf die eine oder andere Weise haben sie alle ihre Spuren in diesem Buch hinterlassen.

Besonderer Dank gebührt meiner Erstbetreuerin Andrea D. Bührmann. Ihre fachliche Expertise, ihre kritischen wie motivierenden Anregungen im Forschungsprozess und ihr reflexiv-konstruktivistisches Wissenschaftsverständnis haben nicht nur die vorliegende Dissertation, sondern auch mein wissenschaftliches Denken entscheidend beeinflusst. Kerstin Rabenstein und Ulrich Bröckling haben die Entstehung dieser Dissertation als Zweitbetreuerin bzw. als Drittbetreuer eng begleitet und waren – und sind – äußerst wichtige und inspirierende Impulsgeber*innen.

Die Dissertation ist im Rahmen des BMBF-Projekts »Schlözer Programm Lehrerbildung« (SPL) im Handlungsbereich »Diversität gerecht werden« an der Georg-August-Universität Göttingen entstanden. Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des Handlungsbereichs für die spannenden interdisziplinären Diskussionen, die das Entstehen dieses Buches flankiert haben und für meine eigene Verortung wichtig waren. Ein besonderer Dank gilt dabei Monika Oberle, die die Dissertation über längere Zeit aus politikdidaktischer Perspektive begleitet und bereichert hat, sowie Astrid Biele Mefebue und Yvonne Franke. Rajmund Bethge, Gesche Dumiak, Delia Hülsmann und Samira Mummelthey danke ich für den motivierenden Peer-Support, gemeinsame Analyserunden und etwas Struktur in bisweilen ziemlich unstrukturierten Pandemiezeiten. Außerdem danke ich den Teilnehmenden des Forschungskolloquiums Reflexive Diversitätsforschung sowie meinen ehemaligen Kolleg*innen am Göttinger Institut für Diversitätsforschung für viele konstruktive Anregungen und eine äußerst wertschätzende Arbeitsatmosphäre.

Es war ein Privileg, mein Projekt und sich daran anschließende Forschungsperspektiven auch in anderen Kontexten diskutieren zu dürfen. Für einen Aufenthalt als Guest Scholar am GHI Pacific Office an der University of California, Berkeley bedanke ich mich bei Sören Urbansky für die akademische Gastfreundschaft. Die Zeit in Berkeley hat mir ermöglicht, Kanonisierungsprozesse von Diversität nochmal aus einer anderen Perspek-

tive zu betrachten. Inspirierend war zudem ein Aufenthalt als Fellow am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt am Standort Leipzig. Hier möchte ich mich bei Barbara Lüthi und Maren Möhring sowie den Mitgliedern des TI-Kolloquiums für wertvolle Anregungen bedanken. Das Leibniz Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI) war nicht nur aufgrund seiner umfangreichen Schulbuchsammlung, sondern auch als Ort fachlichen Austauschs bedeutsam. Hier denke ich besonders an Gespräche mit Felicitas Macgilchrist, Radwa Shalaby und Wendy Kopisch. Abgeschlossen habe ich die Arbeit an diesem Buch an der Ruhr-Universität Bochum. Dies wäre ohne den nötigen Freiraum und die vorbehaltlose Unterstützung, die ich von Sandra Aßmann erfahren habe, nicht möglich gewesen. Für die freundliche Aufnahme in die Reihe »Postmigrantische Studien« und wertvolle Hinweise bedanke ich mich bei Marc Hill und Erol Yildiz. Valentin Müller vom transcript Verlag sei für die kompetente und nette Betreuung dieses Buchprojekts gedankt. Mein Dank gilt ferner der Olav-Brennhovd-Stiftung, die diese Publikation finanziell gefördert hat.

Ich habe während der Durchführung meines Promotionsprojekts auf unterschiedlichste Weise Unterstützung erfahren. Für kluge Kommentare und Anmerkungen, offene Ohren, Aufmunterungen und dringend benötigte Ablenkungen, motivierende Artefakte und vieles mehr danke ich insbesondere Anna Helfers, Catharina Keßler, Rebecca Kiderlen, Ruth Manstetten, Florentine Schoog, Hannes Weinbrenner, Nele Wulf, Jakob Zey und Julian Zimmer. Meinen Eltern danke ich dafür, dass sie mich immer unterstützt haben und nie an der Fertigstellung dieses Buches gezweifelt haben.

Mein größter Dank gilt Manuela Barriga Morachimo. Ich kann nicht in Worte fassen, wie dankbar ich Dir bin – für alles! – und wie glücklich ich mich schätze. Dir und Luca widme ich dieses Buch.

